

Auszug aus einem Vortrag von Dr. Manfred F. Golze erstellt von Jens Drommershausen

### **Genetisches Potenzial fördern.**

Misserfolge in der Zucht werden von Kaninchenzüchtern meistens in der Abhängigkeit von der Vererbungsleistung (Genetik) der Tiere gesehen.

Dabei wird nicht bedacht, dass die Umwelt in der die Tiere aufwachsen und gehalten werden, für die Merkmale ob Leistungs- oder Rassemerkmale in gleicher Weise verantwortlich sind.

Der Phäno Typ, also das Erscheinungsbild, repräsentiert immer die Wirkung von Genotyp und Umwelt. Das Problem für den Züchter besteht darin, diese beiden Einflussfunktionen zu erkennen und getrennt zu bewerten.

Das Zuchtgeschehen realisiert sich immer im Dreiecksverhältnis von beurteilen, auslesen und verpaaren. Bei unseren Kaninchen spielen Haltung, Fütterung, Klima, Keimbelastung, Licht und an deren Umweltfaktoren während der Trächtigkeit der Häsin eine große Rolle für die embryonale Entwicklung.

Zahlreiche Anlagen und qualitative Merkmale werden in dieser Phase angelegt und nach der Geburt zur Ausprägung gebracht. Sie können entwickelt aber nicht mehr verbessert werden. So werden beispielsweise während der Trächtigkeit die Anlagen für die Fellqualität entwickelt.

Untersuchungen zeigen, dass Langzeit Temperaturen über 25 grad negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit haben. Bei Rammlern verringert sich die Spermaqualität und bei tragenden Häsinnen erhöht sich die frühe embryonale Sterblichkeit.

Des Weiteren reduzieren heranwachsende Jungtiere die Futteraufnahme und somit das Wachstum.

Die Luftqualität spielt bei Kaninchen nahezu die größte Rolle. Die Toleranz der Tiere ist hier wesentlich geringer als bei der Temperatur. Kaninchen sind sehr empfindlich gegenüber hoher Luftfeuchtigkeit, Schadgasen und Zugluft.

Sind Stall und Einstreu zu nass, besteht Infektionsgefahr, besonders für die Atmungsorgane. Die Gefahr für den ansteckenden Schnupfen ist erhöht. Das Allgemeinbefinden verschlechtert sich und oftmals erkennt man größere Mängel an der Fellqualität.

Zum Ausgleich von Belastungen durch Hitze, Kälte, Infektionen usw. benötigen Kaninchen zusätzliche Energie, die durch eine Steigerung des Stoffwechsels frei gesetzt werden kann.

Diese Energie fehlt dann bei anderen Leistungen wie Fruchtbarkeit Embryonalentwicklung, Wachstum, Ausbildung von Körpermerkmalen, Fellqualität usw.